

# Einige Palästinenser mussten sterben

Die Peinlichkeit, verursacht durch die Fahrlässigkeit israelischer Soldaten, konnte nicht durch das Bombardieren von Hamas-Positionen vertuscht werden. Etwas mehr war nötig.



Palestinian demonstrators take cover during clashes with Israeli troops, near the border with Israel in the southern Gaza Strip, February 16, 2018. Credit: \ IBRAHEEM ABU MUSTAFA/ REUTERS

[Amira Hass](#)

Feb 20, 2018 2:23 AM

Original:

<https://www.haaretz.com/opinion/.premium-a-few-palestinians-needed-to-be-killed-1.5829232>

Bei der Terror-Attacke am Samstag um 21.30 abends an der Grenze zu Gaza wurden zwei Buben, 15 und 17 Jahre alt ermordet und zwei weitere, 16 und 17 Jahre alt, wurden verwundet. Eine israelische Militäreinheit feuerte ca. 10 Granaten auf die Vier, die sich ca. 50 Meter westlich des Grenzzaunes, auf palästinensischem Territorium befanden.

Die Körper von Abdullah Armilat und Salem Sabah wurden vom Team des palästinensischen Roten Kreuzes gefunden, dem es erst am Sonntagmorgen gelang, in diese Gegend vorzudringen. Es wird vermutet, dass beide, Armilat 15 und Sabah, 17 verbluteten, nachdem sie von israelischen Schrapnellen verwundet wurden.

Der Ort, im Osten von Shokka im südlichen Gaza Streifen ist bekannt als ein Ort, von dem junge Männer versuchen, nach Israel zu gelangen, in der Hoffnung entweder einen Job zu ergattern oder verhaftet zu werden und dadurch einem Leben in hoffnungsloser Armut, zu dem sie verurteilt wurden, zu entinnen. Laut neuesten Ziffern sind rund 60% der jungen Gaza-Bewohner arbeitslos. Im Fernsehen und von einigen höher gelegenen Orten in Gaza können die jungen Palästinenser die großzügigen jüdischen Ortschaften mit Swimmingpool und Grünflächen sehen, was das Trugbild der Gazianer von Arbeit, Chancen und offenem Raum nährt.

Ein anderer Punkt des Eindringens oder des versuchten Eindringens, den die israelische Armee sehr gut kennt, ist Zentralgaza. Allein in diesem Monat wurden fünf junge Männer, die versuchten, von hier aus ihre Arbeitssuche zu starten, festgenommen und eingesperrt. Die meisten, die auf diese Weise nach Israel kreuzen wollen, machen es bei Nacht, so wie Armilat und Sabah. Die große Mehrheit, wie Armilat, Sabah und ihre beiden Freunde kommen aus Beduinen-Familien.

Die zwei Teenager, die gerettet wurden, werden im Europäischen Gaza-Spital im Süden von Gaza behandelt. Einer, dessen Wunden weniger schwer sind, erzählte einem Mitarbeiter des Palästinensischen Menschenrechtszentrums, dass er und seine Freunde, deren Leben in so jungen Jahren ein Ende gesetzt wurde, tatsächlich gehofft hatten, den Zaun zu überwinden und in Israel Arbeit zu finden. Als der Arzt dem Vater sagte, dass sein Sohn am nächsten Tag entlassen würde, brach der Vater in Tränen aus und küsste dem Doktor die Hand.

In letzter Zeit haben wieder mehr Menschen versucht, ohne Erlaubnis nach Israel zu gelangen. Angesichts von bitterer Armut und wachsender Hoffnungslosigkeit sind die jungen Leute verwegener geworden.

‘Die israelische Armee ist seltsam, manchmal schwer zu verstehen’, sagt ein Bewohner von Rafah, der für mich wie ein kleiner Bruder ist. Seit 10 Jahren haben wir uns nicht gesehen, aber wir haben Vertrauen und eine gute Beziehung durch Telefonanrufe aufrechterhalten.

‘Manchmal sieht man, dass die Armee sich zurückhält, sie zeigen, dass sie sehr wohl unterscheiden können’, setzt er fort. ‘Normalerweise werden alle, die von der Armee erwischt werden und jünger als 18 Jahre sind, gleich wieder freigelassen und nach Gaza zurückgeschickt. Die Soldaten kennen diesen Ort und wissen, dass die Menschen, die hier durchkommen, auf Arbeitssuche sind. Sie haben Nachtsichtgeräte und sie mussten gesehen haben, dass die 4 Teenager unbewaffnet waren. Warum haben sie sie direkt bombardiert und ermordet?’

Du irrst Dich mein junger Freund, genau darum ging es. Seit Sonntagmorgen, als israelische Soldaten durch eine Bombe aus dem Gaza Territorium schwer verletzt wurden, haben sowohl offizielle als auch Mediensprecher den Boden für eine schnelle Rache vorbereitet. Es hieß, dass es seit der Operation Schutzkante im Jahr 2014 keinen solchen schweren Zwischenfall gab. Die Explosion eines Sprengkörpers, dessen Ziel erfahrene, gut ausgerüstete Soldaten waren, wurde in den Medien zu einer Terror-Attacke hochgespielt. Der Chef des Süd-Kommandos der Armee Eyal Zamir erklärte am Sonntag dass ‘der Angriff auf die israelischen Streitkräfte ein schwerer terroristischer Akt’ sei, so als ob das Ziel Kinder in einem Kindergarten oder müde Frauen, die in einem Bus mit ihren Einkaufstaschen nach Hause unterwegs waren, gewesen seien. Der Zorn brach am Samstag im Fernsehprogramm aus und wuchs.

Die Peinlichkeit, verursacht durch die Fahrlässigkeit israelischer Soldaten, konnte nicht durch das Bombardieren von leeren Hamas-Positionen vertuscht werden. Es bedurfte weiterer Maßnahmen. Oder anders ausgedrückt, einige Palästinenser, die zum Töten zur Verfügung standen,

die mit einem vagen Satz begraben werden konnten, unter Zuhilfenahme unseres Monopols, definieren zu dürfen, was Terror ist.